

G  
E

LYDIA

Mutm Achende



N  
K  
E  
N

in Coronazeiten halten wir zusammen, Teil 13

## Unsere kommenden Veranstaltungen am Telefon

### Gottesdienste am Telefon:

Mittwoch, 28. Juli 2021  
Dienstag, 28. September 2021  
Freitag, 8. Oktober 2021  
Montag, 18. Oktober 2021  
Donnerstag, 28. Oktober 2021  
Montag, 8. November  
Donnerstag, 18. November  
Mittwoch, 8. Dezember

### LyDia – Gebet:

Dienstag, 13. Juli 2021 **Wir treffen uns wieder im Haus Verena!**  
Freitag, 23. Juli 2021  
Donnerstag, 23. September 2021  
Mittwoch, 13. Oktober 2021  
Dienstag, 23. November 2021  
Freitag, 03. Dezember 2021  
Montag, 13. Dezember 2021  
Donnerstag, 23. Dezember 2021

### Abendimpulse am Telefon:

Dienstag, 20. Juli 21  
„Sommer, Sonne, frei sein“  
Dienstag, 14. September 2021  
„Das Leben ist eine Schule“  
Dienstag, 12. Oktober 2021  
„Der schönste Gedanke ist Danke“  
Dienstag, 9. November 2021  
„Wie doch die Zeit vergeht“  
Dienstag, 7. Dezember 2021  
„Mache Dich auf und werde Licht“

**Alle Veranstaltungen beginnen um 19.00 Uhr.**

Und so einfach sind Sie dabei:

Erst die **Telefonnummer** eingeben: **0211 - 38 78 1000**

Dann nach Aufforderung die **Konferenznummer eingeben**: **94550**

**Danach Raute Taste # drücken**

Schließlich die **Konferenz-PIN eingeben**: **67759**

## **Unterwegs sein**

Geht in euren Tag hinaus ohne vorgefasste Idee, ohne an Müdigkeit zu denken. Ohne Plan von Gott, ohne Bescheidwissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte – und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist und nicht erst am Ziel. Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden, sondern lasst euch von ihm finden in der Armut eines banalen Lebens.

Madeleine Delbrel



foto privat

## **Liebe Freund:innen, liebe Interessierte,**

Was für ein Tag, ich breche einfach auf in meinen Tag hinein. Mal keine Termine, keine Erwartungen, kein Plan, kein Suchen. Ferien sind angesagt. Vielleicht in diesem Jahr sogar wieder an einem anderen Ort mit persönlichen Begegnungen. Ein, zwei, drei Wochen im Jahr dürfen wir so leben. Wäre es nicht schön, wenn wir in viele Tage so starten würden, einfach im Vertrauen, dass jemand an unser Seite schon da ist, jeden Moment, jeden Augenblick.

Das wünsche ich Euch, Ihnen, uns, viel Zeit, wo wir uns von Gott und den Menschen finden lassen.

Schöne Ferien, gesegnete Sommerzeit. Herzlichst Carolin Aumann

# RÄTSEL

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A												
B												
C												
D												
E												
F												
G												
H												
I												
J												
K												
L												
M												
N												

1. In Venedig wird dieser heilige Evangelist verehrt!
2. Die Basilika vom „Schlampertoni“, dem wichtigsten Heiligen von Italien steht in...?
3. Über die Weihnachtsgeschichte und das Pfingstfest berichtet uns dieser Evangelist. Der Sarkophag mit den Gebeinen dieses Heiligen befindet sich in der Basilika Santa Giustina in Padua.
4. Gilt als älteste Stadt Deutschlands und liegt an der Mosel. Dort ist die Porta Nigra.
5. Ein Fahrrad, auf dem gleich zwei Menschen sitzen können, nennt man...
6. Die erste Etappe der Fahrradtour auf den Weg in die älteste Stadt Deutschlands. Dort mündet die Wörnitz in der Donau.
7. Nicht Frühlingsrast, auch nicht Winterstarre oder Herbstruhe, sondern... Es reimt sich auf Sause.
8. Nach dieser Heiligen ist der Bahnhof in Venedig benannt!
9. Dieser Heilige wird in Trier verehrt.
10. Wir fahren mit der ... im Oktober in die Markusstadt!
11. Diese Stadt wurde lange Zeit von den Dogen beherrscht. Auf der Hauptstraße dort fahren Schiffe und sie heißt Canal Grande.
12. Wohnsitz des Papstes. Kleinster Staat der Erde!

# Spieglein, Spieglein an der Wand

Sie kennen sicherlich den Spruch:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Er ist aus dem Märchen Schneewittchen und die sieben Zwerge von den Gebrüdern Grimm.

Wann immer Sie vor einem Spiegel stehen, zum Beispiel in der Früh nach dem Aufstehen im Bad, dann machen Sie sich bewusst, dass Sie ein Kind Gottes sind, sein absolutes Meisterstück. So heißt es im Psalm 139:

„Ich danke dir, Gott, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“

Im Psalm 8 heißt es sogar, dass Gott uns Menschen „nur wenig geringer gemacht hat als Gott und den Menschen gekrönt hat „mit Pracht und Herrlichkeit.“

Das bedeutet, dass jeder und jede von uns wunderbar und königlich ist.

Wann immer Sie vor einem Spiegel stehen und sich anschauen, dann können Sie sagen:

Spieglein, Spieglein an der Wand,  
ich bin ein Meisterwerk von Gottes Hand:

- Ich bin wunderbar
- Ich bin wertvoll
- Ich habe viele gute Fähigkeiten
- Ich mag mich, so wie ich bin

So können Sie sich immer wieder selber bestärken.

Außerdem können Sie sich auch selber loben und sich Komplimente machen. Gott hat sich auch selber gelobt, und zwar nach der Schöpfung: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (1. Buch Mose, Kapitel 1, Vers 31). Dann hat er sich auf die Schulter geklopft.

Das können Sie zum Beispiel abends, wenn Sie auf den vergangenen Tag zurückblicken:

- „Das habe ich heute sehr gut gemacht.“
- „Das ist mir heute sehr gut gelungen.“

Und dann dürfen Sie sich selber ordentlich auf die Schulter klopfen!

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer, mit viel Sonne, Erholung, viel Zeit für sich und die schönen Dinge im Leben, und ein allzeit königliches Bewusstsein.

Ihr Thomas Göppel

## „Ich bin alle Tage mit dir“

Papst Franziskus schreibt: Liebe ältere Menschen,

„**Ich bin alle Tage mit dir**“ (vgl. Mt 28,20b).

Jesus verspricht das seinen Aposteln, bevor er in den Himmel auffuhr. Dies sagt Jesus heute auch zu jedem von euch.

„Ich bin alle Tage mit dir, lieber Großvater, liebe Großmutter.“

Auch ich möchte mich als Bischof von Rom und als ein Mensch, der ebenfalls schon älter ist, mit diesen Worten an euch wenden.

Die ganze Kirche ist euch nahe. Du bist ihr nicht gleichgültig.

Ich weiß, dass wir in einer schwierigen Zeit leben.

Die Pandemie war ein unerwarteter Sturm, eine harte Prüfung.

Corona hat das Leben aller Menschen getroffen, besonders aber uns ältere Menschen.

Gott kennt alle unsere Leiden in dieser Zeit.

Unsere Einsamkeit ist Gott nicht gleichgültig.

Aber selbst wenn alles dunkel erscheint, schickt Gott weiterhin **Engel**. So werden wir in unserer Einsamkeit getröstet.

„**Ich bin alle Tage mit dir**“, sagt Gott zu dir, zu mir, zu allen.

Mir ist wichtig, diesen Welttag gerade in diesem Jahr zum ersten Mal zu begehen, nach dieser langen Zeit der Isolierung und der langsamen Wiederaufnahme des sozialen Lebens.

Möge jeder ältere Mensch den Besuch eines *Engels* erhalten!

Es spielt keine Rolle, wie alt du bist, ob du allein bist oder eine Familie hast, ob du noch selbständig bist oder Hilfe brauchst.

Denn es gibt kein Pensionsalter für die Aufgabe der **Verkündigung des Evangeliums** oder der Weitergabe von Traditionen.

Es gibt also auch für dich noch eine **neue Berufung**.

Du wirst dich fragen: Wie aber ist das möglich?

Meine Kräfte gehen zur Neige.

Ich glaube nicht, dass ich viel tun kann.

- Wie kann ich anfangen, mich anders zu verhalten, wenn die Gewohnheit mein Leben bestimmt?
- Wie kann mein Blick sich weiten, wenn ich nicht einmal die Wohnung verlassen darf, in der ich wohne?
- Ist meine Einsamkeit nicht eine zu schwere Last?

Daher möchte ich euch sagen, dass wir euch brauchen, um in Geschwisterlichkeit und sozialer Freundschaft die Welt von morgen aufzubauen.

Unter den vielen Pfeilern, die diesen Wiederaufbau tragen werden, gibt es drei, die ihr besser als andere mitaufbauen könnt.

Drei Pfeiler: **Träume**, **Erinnerung** und **Gebet**.

In unseren **Träumen** von Gerechtigkeit, von Frieden, von Solidarität liegt die Möglichkeit, dass unsere jungen Menschen neue Visionen haben und wir gemeinsam die Zukunft aufbauen können.

Es ist nötig, dass auch du bezeugst, dass es möglich ist, erneuert aus einer harten Prüfung hervorzugehen. Und ich bin sicher, dass die aktuelle Prüfung nicht die einzige sein wird.

Denn in deinem Leben hast du bestimmt schon einige Prüfungen durchgemacht, und du warst in der Lage, sie zu bestehen. Lerne aus diesen Erfahrungen, damit du jetzt gut aus der Krise kommst.

Daher ist das Träumen mit dem **Erinnern** verknüpft.

Ich denke daran, wie wertvoll die schmerzhafteste Erinnerung an den Krieg ist. Die neuen Generationen kann daraus viel über den Wert des Friedens lernen. Und du bist es, der das weitervermittelt.

Du, der du das Leid der Kriege erlebt hast. Das Erinnern ist eine echte Aufgabe eines jeden älteren Menschen. Das Erinnern und die Weitergabe der eigenen Erinnerung. Aber ohne Erinnerung kann man nichts aufbauen; ohne Fundamente kann man kein Haus bauen. Niemals. Und das Fundament des Lebens ist die Erinnerung.

Kommen wir schließlich zum **Gebet**.

Gerade in dieser für die Menschheit schwierigen Zeit, ist euer Gebet für die Welt und für die Kirche nicht vergeblich. Das Gebet ist für alle ein Zeichen gelassener Zuversicht auf ein gutes Ende.

Ich bitte Gott, dass jeder von uns das eigene Herz weitet.

Möge jeder von uns lernen, allen die Worte des Trostes zu sagen, die wir heute auf uns bezogen haben:

**„Ich bin alle Tage bei dir“.**

**Vorwärts, nur Mut!  
Der Herr segne euch.**

FRANZISKUS

Quelle: [www.vaticannews.va](http://www.vaticannews.va) – Gekürzt und bearbeitet von Michael Geisberger